

Person des Monats April - Daniel Bumann

autor: nicolas, 03.04.2006

Daniel – Bümi – Bumann, 28 Jahre, Teamfahrer von Santa Cruz, Leadsänger in der Punkband A.F. und Geographe.

[[kommentar lesen und schreiben](#)]

RL: Daniel, Du hast viel um die Ohren. Snowboard, Musik und Geographie. Sprechen wir über das Snowboarden. Woran bist Du im Moment gerade? *Daniel Bumann:* Diesen Winter habe ich mich vermehrt aufs Freeriden konzentriert. Die Lust auf Kicker und Rails weicht bei mir offensichtlich mit zunehmendem Alter dem Reiz vom Tempo und von frischen Hängen. Ich habe diesen Winter vor allem versucht mein Big Mountain Riding zu verbessern.

RL: Dein Local Resort ist Belalp im Wallis? Eine unbeachtete Perle? *DB:* Eine Perle auf jeden Fall, aber ich glaube nicht so unbeachtet, denn in den letzten Jahren hat es doch einige Photographen, Filmer und natürlich Fahrer ins Wallis und speziell auf die Belalp gelockt. Mir ist es recht wenn die Belalp nicht überrannt wird wie z.B. Saas Fee oder Zermatt.

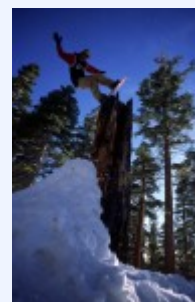
RL: Wie ist es dazu gekommen, dass Du als Profisnowboarder tätig wurdest? *DB:* Vor ca. 7-8 Jahren war ich damals noch auf Nitro am GAP Camp auf der Zugspitze. Auf einer Party habe ich Basti Gogl (MBM) kennen gelernt. Er wollte mit mir am nächsten Tag einige Photos schiessen. Am Ende der Session teilte er mir mit, dass Poidl (der damalige Teammanager von Völkl) noch einen Fahrer aus der Schweiz sucht. So kam zwei Tage später ein Treffen mit Poidl in München zustande. Im folgenden Winter konnte ich meinen ersten Profivertrag unterschreiben. An dieser Stelle nochmals ein richtig grosses Dankeschön an Basti und Poidl, welche mir den Einstieg in das Snowboardgeschäft ermöglicht haben und mir somit meinen Traum erfüllten.

RL: Worin siehst Du Deine grösste Herausforderung im Snowboardsport: Contests, Filme, oder freies Fahren? Und wieso? *DB:* Jede Art des Snowboardens hat seinen Reiz und Schwierigkeiten. Ich denke aber, dass das freestyleorientierte Fahren schon einen speziellen Platz einnimmt. Man ist dem Berg und der Natur mit Sicherheit am nächsten und das natürliche Terrain ist immer noch der beste Park!

RL: Das Niveau im Snowboarden wird immer härter. 40 Meter Gaps sind keine Überraschung mehr. Wo liegt die Grenze? *DB:* Irgendwann ist die Speedlimite beim Anfahren auf einen Kicker erreicht und somit auch die Grösse der Kicker, ausser



Daniel Bumann, 28



Egal ob Holz...



...Wasser...



...Beton...



...Stahl...



...oder einfach nur Schnee!

man behilft sich mit einer künstlichen Tempomaschine. Nein, ich denke, dass man Snowboarden und Stuntmanaction nicht mit aller Gewalt auf einen Nenner bringen sollte. Wenn du mit 90 Sachen auf einen Kicker anfährt kann jeder Fehler unglaubliche Folgen haben. Snowboarden soll Spass machen und nicht die Lebenserwartung drastisch reduzieren, egal ob die Medien immer extremeres Zeug sehen wollen.

RL: Im vorletzten Pirate Movie hat es einen satten Part von Dir mit einem eigenen Track deiner Band A.F. Wieso bist Du im neuen Film nicht mehr mitgefahren? DB: Der Grund wieso ich letzten Winter nicht mehr mit den Pirates gefilmt habe war mein Sponsorenwechsel von Völkl zu Santa Cruz. SC hatte schon zwei Fahrer bei den Pirates und ein dritter SC-Fahrer im Movie wäre übertrieben gewesen. Die Filmzeit mit den Pirates war aber auf jeden Fall etwas vom geilsten in meiner bisherigen Snowboardkarriere!

RL: In welchen anderen Filmen kann man dir beim Snowboarden zusehen? DB: Natürlich im neuen Teammovie von SC und im letzt jährigen Film von MMP Films „that’s all“. Davor in zwei Pirate Movies und diversen anderen Filmen und Teammovies von welchen ich die Namen gerade nicht präsent habe.

RL: Obwohl Du stark in die Snowboardszene integriert bist, bist Du im ‚Volksmund‘ nicht so bekannt wie andere Fahrer. Woran liegt das? DB: Ich bewege mich lieber ein wenig im Hintergrund. Sobald du mit Massenmedien Kontakt hast ist es vorbei mit der Idylle und das wollte ich nie.

RL: Kürzlich war die Olympiade. Wie stehst du dazu, bzw. zu der FIS? DB: Die Olympiade ist für den Snowboardsport sicher ein wichtiger Präsentierteller. Viele Leute, die vielleicht noch nie was von Snowboarden gehört haben entdecken diesen Sport durch die Olympiade. Schade das einige wieder mehr am Kunstturnen waren als am Snowboarden, aber solange Leute wie der Mä an solchen Contest mitfahren schaue ich gerne zu.

RL: Wie siehst Du den Snowboardsport im Allgemeinen? Wie hat er sich Deiner Meinung nach entwickelt und was wird die Zukunft für den Sport bringen? DB: Die goldenen, geldreichen Jahre des Snowboardens sind meiner Ansicht nach gezählt. Das Snowboarden ist mittlerweile zwar ein Massensport geworden, der Markt boomt aber nicht mehr. Jedes Board das heute verkauft wird ist harte Arbeit und viele in der Branche haben das noch nicht realisiert. Ich hoffe, dass auch die kleinen Firmen überleben werden, denn genau durch die ist der Sport das, was er ist oder zumindest mal war.

RL: Worin siehst Du Deine Zukunft und Deine Ziele beim Snowboarden? DB: Ich für meinen Teil bin froh nicht heute in die geschäftliche Snowboardwelt einsteigen zu müssen. Ich sage das nicht um den jungen Fahrern mit dem Ziel Snowboardpro zu werden einen Strich durch ihre Rechnung zu machen, sondern aus dem Grund, weil ich überzeugt bin, die geilste Ära des Snowboardens miterlebt haben zu dürfen! Meine Ziele im Snowboarden sind so ziemlich alle erreicht und ich werde mich in Zukunft vermehrt ins Backcountry zum Freeriden begeben. Wie viele Kameras da dabei sein werden kann ich noch nicht genau sagen.

RL: Dein zweites Standbein ist die Musik? Du spielst in der Band A.F. Erzähl mir etwas darüber... DB: Da gäbe es sehr viel zu erzählen. Fakt ist, dass Musik machen etwas vom geilsten ist was es gibt! Wir jammen nun schon seit mehreren Jahren in der selben Besetzung. Ich brauche wohl nicht zu erläutern was man da alles zusammen erlebt hat und immer noch erlebt... Wir haben uns dem Punkrock verschrieben, haben bis heute sieben oder acht eigene

Tonträger veröffentlicht, sind auf diversen internationalen Samplern und Movies vertreten und haben um die 100 Konzerte gespielt. Unsere neue CD „not alone“ wurde im Januar auf „LEECH*REDDA“ released und ist seit dem in der ganzen Schweiz in fast jedem CD-Laden erhältlich. Mit dieser CD im Gepäck bestreiten wir dieses Jahr jeden Monat mindestens 2-3 Konzerte und sind somit ziemlich viel unterwegs. Alle Infos zur Band gibt's unter: www.af-punkrock.ch

RL: Ihr seit vergangen Sommer in den USA gewesen und konntet euer Album bei Ryan Greene (Produzent von NOFX, Lagwagon, No Use, etc.) aufnehmen und abmischen lassen. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen? DB: Wir wollten ein professionelles Album machen, bei einem der besten Punkproduzenten auf der Welt. Mit dieser Idee haben wir Ryan kontaktiert und ab ging die Post, bzw. der Flieger. Wir erlebten eine wunderbare Zeit in den USA, konnten von Ryan extrem viel profitieren und kehrten mit dem zurück was wir uns erwünscht hatten.

RL: Um was geht es euch mit AF. Einfach guten Sound zu machen oder habt ihr als Punkband auch eine politische Message? DB: Politik interessiert uns alle, jedoch nicht in der Band. Wir wollen den Leuten in unserer Musik nicht nochmals die Probleme des Alltags unterbreiten, sondern sie diese eher vergessen lassen. Nichts gegen politische Bands, aber wir bewegen uns lieber etwas auf der weniger seriösen Seite.

RL: Zukunft und Ziele mit AF? DB: Haufenweise Konzerte spielen, viele CDs unter die Leute bringen und amüsante Stunden verbringen. Zudem wollen wir, dass unser Label, unser Booker, unsere Sponsoren und natürlich unsere Fans Freude an uns und unserer Musik haben!

RL: Dein drittes Standbein ist Dein Beruf. Du hast Dein Geographiestudium abgeschlossen. Bist du bereits ins Berufsleben eingestiegen? DB: Ja, ich arbeite seit bald 2 Jahre Teilzeit in einem kleinen Büro in Steg, VS. Wir befassen uns mit allen möglichen Arten von Naturgefahren (Steinschlag, Hochwasser, Lawinen, Rutschungen, etc.). Der Job ist sehr interessant und ich liebe es mich mit der Natur zu beschäftigen.

RL: Was war die Motivation, Geographie zu studieren? DB: Mich hat schon immer interessiert, wieso die Landschaft um mich herum so aussieht wie wir sie sehen. In der Geographie lernt man unter anderem wieso dem so ist und das hat mich immer schon fasziniert. Die ganzen Reisen (durchs Snowboarden) um die Welt haben diesen Drang in mir noch verstärkt. Ich wollte verstehen, wieso unser Planet so ist wie er ist. Nun weiss ich es und bin froh darüber.

RL: Deine drei Standbeine sind unterschiedlich und haben dennoch sehr viel gemeinsam. Auf welches dieser drei willst Du Dich in Zukunft konzentrieren? Und wieso? DB: Das Snowboarden wird irgendwann wieder zum Hobby. Die Zeit als aktiver Fahrer wird vorüber gehen und ich will nicht in der Snowboardindustrie enden. Die Musik bleibt ganz sicher bestehen sowie der Beruf als Geograph. Ich sehe meine Zukunft als ziemlich stabil an und hoffe mein Leben geht so weiter wie bis anhin!

RL: Vielen Dank für Deine interessanten Antworten! Gern geschehen

[[kommentar lesen und schreiben](#)]